



BE

über die
2. Sitzung des Betriebsausschusses
am Montag, dem 22.06.2009
im Sitzungssaal II

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:05 Uhr

Anwesend

SPD

Frau Marion Dyduch
Herr Joachim Eckardt
Herr Peter Holtmann
Herr Klaus Kasperidus
Herr Hartmut Madeja
Herr Jochen Müller
Frau Annegret Ratzke
Herr Werner Schlüter
Herr Dieter Schmidt
Herr Theodor Wältermann

CDU

Herr Rainer Fuhrmann
Frau Rosemarie Gerdes
Frau Anja Jonasson-Schmidt
Herr Heinrich Kissing
Frau Susanne Middendorf
Herr Ernst-Dieter Standop

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Klaus-Bernhard Kühnapfel

Beschäftigtenvertreter gem. § 5 Abs. 2 EigVO

Herr Uwe Fleißig

BG (neu)

Herr Dieter Kloß

Verwaltung

Herr Jochen Baudrexl
Herr Josef Jungmann
Herr Klaus-Peter Kansteiner
Frau Kornelia Mock

Gäste

Herr Ruhfaut, Ernst & Young AG
Herr Tönsgerlemann, Ernst & Young AG

Entschuldigt fehlten

Herr Dominik Kuncz
Herr Christian Voss

Die Vorsitzende des Betriebsausschusses, Frau **Dyduch**, eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung, begrüßte die Anwesenden, insbesondere die Gäste Herrn Tönsgerleman und Herrn Ruhfaut von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young AG, Dortmund, und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

Änderungen der Tagesordnung wurden nicht gewünscht.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Jahresabschluss und Lagebericht der Stadtentwässerung Kamen für das Wirtschaftsjahr 2008	035/2009
2	Betriebsabrechnung des Jahres 2008 der Stadtentwässerung Kamen	034/2009
3	Sachstandsbericht über die laufenden Kanalbaumaßnahmen	
4	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A.

Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.
035/2009

Jahresabschluss und Lagebericht der Stadtentwässerung Kamen für das Wirtschaftsjahr 2008

Herr **Baudrexl** erinnerte zunächst an den einstimmig gefassten Beschluss des Betriebsausschusses vom 27.11.2008 zur Beauftragung eines neuen Wirtschaftsprüfers. In der Zeit seit Betriebsgründung seien bisher zwei Wirtschaftsprüfungsgesellschaften mit der Jahresabschlussprüfung beauftragt worden, aber der Ansprechpartner bzw. Abschlussprüfer sei hierbei jeweils der gleiche geblieben. Er habe nur innerhalb der Prüfungsgesellschaften gewechselt. Der Wechsel des Wirtschaftsprüfers nach ca. 10 Jahren sei gut und sinnvoll, auch um evtl. „Betriebsblindheit“ auszuschließen. Der Betriebsleiter erwartet hierdurch für allen beteiligten Personen und Institutionen, auch dem Betriebsausschuss, eine größere Sicherheit in Bezug auf die Richtigkeit der Betriebsergebnisse.

Herr **Tönsgelermann** von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young AG, Dortmund, stellte den Prüfungsauftrag, den risikoorientierten Prüfungsansatz und die wesentlichen Ergebnisse der durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der Stadtentwässerung Kamen (SEK) für das Wirtschaftsjahr 2008 einschließlich der Prüfung nach § 53 HGrG anhand von Folien vor (siehe Anlage 1):

Im Rahmen des risikoorientierten Prüfungsansatzes wurden die Geschäftsprozesse und das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Betriebes Stadtentwässerung untersucht. Belegprüfungen wurden nur in Stichproben durchgeführt. Aus diesem Prüfungsansatz ergaben sich zunächst als Prüfungsschwerpunkte:

- Analyse des Prozesses der Jahresabschlusserstellung
- Anlagevermögen
- Entwicklung des Sonderpostens
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Kamen

Zur Ertragslage (siehe Anlage 1 Seite 8) ergänzte der Wirtschaftsprüfer, dass die Steigerung der Umsatzerlöse von 2007 zu 2008 um 13,1 % ausschließlich auf Preiseffekte zurück zu führen sei.

Insgesamt werde das im Vergleich zu 2007 bessere Jahresergebnis erzielt, weil die Erlöse um 13,1 % gestiegen seien, die Aufwendungen jedoch nur um 5,1 %.

Bei der Analyse der Vermögenslage (siehe Anlage 1 Seite 9) stellte Herr Tönsgelermann heraus, dass

- die Abschreibungen höher waren als die Investitionen und sich somit das Sachanlagevermögen geringfügig verringert hat,
- die kurzfristigen Forderungen zurück gegangen sind,
- die liquiden Mittel sich erhöht haben und
- die Erhöhung des Eigenkapitals aus der Verbesserung des Jahresergebnisses resultiert.

Die Jahresabschlussprüfung insgesamt wurde von dem Wirtschaftsprüfer mit den folgenden wesentlichen Prüfungsfeststellungen abgeschlossen:

- Die Buchführung entspricht nach den Feststellungen der Wirtschaftsprüfer den gesetzlichen Vorschriften.
- Der Jahresabschluss vermittelt insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein zutreffendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes Stadtentwässerung.
- Die Darstellung und Beurteilung der Lage sowie der voraussichtlichen Entwicklung im Jahresabschluss und im Lagebericht wird von den Wirtschaftsprüfern für zutreffend gehalten.
- Es wurden keine Unrichtigkeiten und Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften sowie schwerwiegende Verstöße der gesetzlichen Vertreter oder von Arbeitnehmern gegen Gesetz und Satzung festgestellt.
- Es wurden keine Tatsachen, die den Bestand gefährden oder ihre Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können, festgestellt.
- Der im Haushaltsjahr erwirtschaftete Jahresüberschuss (TEUR 1.766) übertraf mit TEUR 768 den Erfolgsplan 2008.
- Wesentliche Gründe für die Plan/Ist-Abweichung sind:
 - o Mehrerlöse Niederschlagswasser (Ergebniswirkung: rd. + TEUR 73)
 - o Minderaufwendungen Kanalschadenskataster und Unterhaltung der Abwasseranlagen (Ergebniswirkung: rd. + TEUR 196)
 - o Zusätzliche periodenfremde Erträge (Ergebniswirkung: rd. + TEUR 73)
 - o Geringere technische Abgänge auf Grund verschobener Investitionen, daher auch geringere Zinsaufwendungen für Darlehen und geringere Abschreibungen (Ergebniswirkung: rd. + TEUR 353)
 - o Höhere Erfolgsbeiträge aus dem Zins-Swap.
- Trotz hoher Abweichungen vom Erfolgsplan ist das Betriebsergebnis für das Haushaltsjahr 2008 negativ (TEUR – 36).
- Wesentliche Gründe hierfür sind:
 - o Auflösung der Ertragszuschüsse stellt im Rahmen der Betriebsabrechnung keinen anzusetzenden Erlösposten dar (rd. TEUR 473).
 - o Kalkulatorische Zinsen nach KAG in der Betriebsabrechnung fallen deutlich höher aus als im handelsrechtlichen Abschluss (rd. TEUR 1.308)
 - o Periodenfremde Aufwendungen (rd. TEUR 182) und Aufwendungen für die Gewässerunterhaltung (rd. TEUR 161) werden in der Betriebsabrechnung nicht berücksichtigt.
- Kernaussage des Prognoseberichtes 2009
 - o Steigerung der Umsatzerlöse in 2009 um 3,3 % auf insgesamt EUR 11,8 Mio., bei einem positiven Jahresergebnis von EUR 1,1 Mio.
 - o Geplante Investitionen für Erweiterungen und Erneuerungen des Kanalnetzes in Höhe von EUR 10,1 Mio.
 - o Geplante Neukreditaufnahme in Höhe von EUR 8,8 Mio.

Als Prüfungsergebnis hat der Wirtschaftsprüfer Ernst & Young dem Jahresabschluss der SEK zum 31. Dezember 2008 und dem Lagebericht daher einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Mit diesen Feststellungen beendete Herr Tönsglermann seinen Vortrag.

Die Vorsitzende Frau **Dyduch** regte an, wie bisher üblich, die beiden Tagesordnungspunkte A 1 (Jahresabschluss 2008) und A 2 (Betriebsabrechnung 2008) gemeinsam zu diskutieren und zum Tagesordnungspunkt A 1 dann getrennt abzustimmen.

Der Betriebsleiter Herr **Baudrexl** wies darauf hin, dass die Betriebsabrechnung 2008 mit der minimalen Unterdeckung von nur – 36 TEUR abschließt. Hiermit sei somit nach den hohen Unterdeckungen in 2006 in Höhe von rd. - 630 TEUR und 2007 in Höhe von -744 TEUR sozusagen eine Punktlandung erzielt worden sei. Bei den Unterdeckungen aus 2006 und 2007 seien jedoch auch jeweils 300 TEUR bewusst eingestellt worden, um die Gebühren zu stabilisieren. Zum größten Teil hätten Probleme bei den Maßstabseinheiten, insbesondere bei der Schmutzwasserveranlagung, zu den verbleibenden hohen Defiziten beigetragen. Mit der Kalkulation der Gebühren für 2008 würden die festgestellten Reduzierungen beim Frischwasser, die aus der erhöhten Sparsamkeit der Bürger beim Frischwasserverbrauch und durch den Bevölkerungsrückgang resultieren, nunmehr bei den zu veranlagenden Jahresmengen eingerechnet. Die vorgelegte Betriebsabrechnung bestätige nunmehr die Richtigkeit der vorgenommenen drastischen Reduzierung des Ansatzes für die zu veranlagenden Schmutzwassermengen.

Bei den Flächen für die Veranlagung zur Niederschlagswassergebühr habe die Betriebsleitung für die kommenden Jahre insgesamt nur einen geringen Anstieg einkalkuliert. Jedoch sei der Anstieg in 2008 weitaus höher ausgefallen als kalkuliert, was aber auch wesentlich auf das Ergebnis der engagierten Arbeit des Eigenbetriebes zur Überprüfung der zu veranlagenden Flächen zurück zu führen sei.

Der Betriebsleiter sah den Eigenbetrieb für die Zukunft gut aufgestellt. Die gute Gewinnlage eröffne die Chance bei der Gebührenkalkulation für 2010 die Unterdeckung aus 2007 eventuell ohne Gebührenerhöhung auszugleichen.

Herr **Kissing** zeigte sich vor dem Hintergrund der ausschließlich schlechten Nachrichten im Rahmen der aktuellen Finanzkrise und allgemein eher negativen Entwicklung sonstiger kommunaler Einrichtungen erfreut über das sehr positive Ergebnis des Eigenbetriebes. Er lobte die Punktlandung von 99,7 % bei der Betriebsabrechnung und die Steigerung des Eigenkapitals, bezeichnete die Entwicklung im investiven Bereich (Abweichung von realisierter Investition zu Planwert) als „wie immer“ und schloss sich der Meinung an, dass sich die hieraus resultierenden Zinseffekte positiv auswirkten. Bei den Derivatgeschäften des Eigenbetriebes bestätigte er dem Betriebsleiter ein hohes Fachwissen und schloss sich der Entscheidung der Betriebsführung an, auf Grund der Risikobehaftung zukünftig keine neuen Derivatgeschäfte einzugehen. Bisher habe der Eigenbetrieb Glück gehabt und Nettoerträge erwirtschaftet. Dieses Glück solle man nicht herausfordern. Für die Mitglieder der CDU - Fraktion im Ausschuss sagte Herr Kissing daher die Zustimmung zum Jahresabschluss zu.

Für die Entwicklung der zukünftigen Gebührensätze sah der CDU-Fraktionsvorsitzende jedoch ein hohes Risiko bei der Entwicklung der Lippeverbandsumlage, die auch die Kosten des Lippeverbandes für die ökologische Umgestaltung der Seseke beinhaltet. Zwar habe der Lippeverband seine

Prognose der voraussichtlichen Entwicklung der Umlage bis 2015 im Betriebsausschuss in 2008 vorgestellt, jedoch ohne definitive Zusagen. Da sich die Planungen für die Umgestaltungsmaßnahmen verändert haben, die Kosten sich überproportional erhöhten und verbindliche Zusagen zur Landesförderung noch ausstehen, würden sich evtl. die Mehrkosten über die entsprechende Erhöhung der Lippeverbandsumlage auch auf die Gebühren in Kamen auswirken.

Frau **Dyduch** wies abschließend darauf hin, dass der Beschluss zum Jahresabschluss erst in der Septembersitzung des Rates erfolgt.

Beschlussvorschlag:

Die folgenden Punkte 1 und 2 werden vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindeprüfungsanstalt NRW zum Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young AG beschlossen:

1.

Der Rat der Stadt Kamen stellt den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2008 in der vorliegenden Form fest.

2.

Der Jahresgewinn 2008 von 1.765.739,21 Euro wird in Höhe von 473.934,36 Euro der Allgemeinen Rücklage zugeführt und der verbleibende Überschuss von 1.291.804,85 Euro auf das Wirtschaftsjahr 2009 vorge-tragen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 2.
034/2009

Betriebsabrechnung des Jahres 2008 der Stadtentwässerung Kamen

Dieser Tagesordnungspunkt wurde unter Tagesordnungspunkt 1 bereits mit diskutiert.

Zu TOP 3.

Sachstandsbericht über die laufenden Kanalbaumaßnahmen

Der technische Leiter des Eigenbetriebes Stadtentwässerung, Herr **Jungmann**, stellte den Sachstand zu folgenden Maßnahmen anhand von anschaulichen Plänen und Fotos vor:

Regenrückhaltebecken (RRB) und Regenklärbecken (RKB) am Schattweg

An der Stelle des einstigen Biotops wurden das neue Regenrückhaltebecken (Volumen: 2000 cbm) und das Regenklärbecken (Volumen: 130 cbm) bereits in Funktion genommen. Um dem Barenbach zukünftig sauberes Wasser zuzuleiten, ist die Vorklärung in dem Regenklärbecken erforderlich. Zur Sicherung des Geländes wurde ein Zaun errichtet. Die Gesamtbaumaßnahme wird voraussichtlich Anfang Juli beendet sein.

Am Schwimmbad / Bahnhofstraße

Die Vergabe für den Ausbau des I. Bauabschnittes ist für eine Angebotssumme von rd. 850 TEUR an die Firma Schneider gegangen. Eingeplant war eine Summe von rd. 1,2 Mio. Euro. Die Ausschreibung für den nächsten Bauabschnitt wird in Kürze erfolgen. Die gesamte Baumaßnahme erfolgt in offener Bauweise und kann nur mit einer Grundwasserabsenkung durchgeführt werden.

Die GSW hat die im Zuge der Umgestaltung des Bahnhofumfeldes notwendigen Versorgungsleitungen bereits verlegt. Als weitere Vorarbeit wurde auch die Bestandsaufnahme für die Beweissicherung abgeschlossen.

Die Umgestaltung des Bahnhofumfeldes mit neuem Parkhaus und mehreren Kreiseln erfordert eine wesentlich größere Dimensionierung des Kanalnetzes. Die bisherigen Altkanäle mit einem Durchmesser von 900 Millimetern werden durch Rohre mit 1.400 Millimetern Durchmesser ersetzt. Kurzfristig hatte sich ein bürokratisches Problem zur Anbindung an den größer dimensionierten Lippeverbandskanal ergeben, das zu einer einwöchigen Stilllegung der Baustelle führte. Mittlerweile konnten die Probleme ausgeräumt und die Bauarbeiten fortgesetzt werden.

Die Fertigstellung des ersten Bauabschnittes ist für Oktober 2009 vorgesehen. Abhängig vom Wetter können sich evtl. Zeitverzögerungen ergeben, da auf Grund von größeren Regenwassermengen die Baustelle evtl. zeitweilig stillgelegt werden muss.

Hansastraße

Die GSW hat ihre Versorgungsleitungen gelegt. Der Kanalbau wurde Mitte Juni fertig gestellt und der geplante provisorische Straßenbau wird voraussichtlich bis Mitte Juli 2009 erfolgen.

Buschweg

Im März wurde die Sanierung des Kanals mit einem Inliner auf einer Länge von 150 m durchgeführt. Der Einzug des Inlinerschlauches mit Spezialgerät dauerte 3 Tage, eine weitere Nacht dauerte die notwendige innere Aushärtung des Inliners.

Südfeld II. BA

Im Mai des laufenden Jahres wurde mit den Arbeiten begonnen. Im derzeitigen Ausbaubereich befinden sich ungewöhnlich viele Hauptversorgungsleitungen (u. a. Frischwasserleitungen der Gelsenwasser AG in DN 600 und DN 800), die einen Kanalbau im Pressverfahren notwendig machen. Für die anschließenden Bereiche ist eine offene Bauweise vorgesehen.

In der Droste-Hülshoff-Str. wird auf gesamter Strecke Steinzeugrohr verlegt. Auf Grund eines Nebenangebotes und zur Einsparung von Kosten wird der vorhandene ausgehobene und stark wasserhaltige Boden nicht ausgetauscht, sondern mit Kalk angereichert wieder eingebaut.

Da der Baustellenbereich im Südfeld auch Schulweg für viele ortsansässige, jüngere Schulkinder darstellt, wurde in Abstimmung mit dem Eigentümer auf einem Privatgrundstück ein Fußweg angelegt, der den Schülern und sonstigen Fußgängern nun einen getrennten, sicheren und geschützten Weg gewährleistet.

Nach erfolgter Aushebung der Pressgruben wurde der Senkschacht abgeteuft mit einem Durchmesser von 3,60 m und 7,00 m Tiefe. In der 27 Kalenderwoche sollen die Vorpressarbeiten angefahren werden.

Neben den ungewöhnlich vielen, schon bekannten Versorgungsleitungen im Südfeld wurde im Rahmen der laufenden Bauarbeiten eine weitere alte Wasserleitungen (DN 500) der Gelsenwasser AG entdeckt, die die Bauarbeiten noch weiter erschwert. Eine zusätzliche Baugrube ist notwendig, um diese Leitung zu umgehen.

Hauptsammler Bollwerk

Diese Maßnahme ist nicht Bestandteil des Wirtschaftsplanes 2009, jedoch kurzfristig notwendig geworden, da geplant ist, den Bereich kurzfristig mit einem Altenwohnheim zu überbauen. Für diese Überbauung ist es erforderlich, den Kanal mit Spundwänden zu sichern. Wenn nach Errichtung des Gebäudes später Schäden am Kanal auftreten, kann dieser auf mehrere Arten saniert werden. Der Kanal ist begehbar (DN 1.400) und kann auch von innen saniert werden. Falls die Schäden zu groß sind, bleibt als Alternative eine Trassenverlegung, deren Zusatzkosten vom Eigentümer des Gebäudes auf Grund bereits getroffener entsprechender schriftlicher Vereinbarung zu tragen sind.

Zu TOP 4.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

4.1 Mitteilungen

Mitteilungen der Verwaltung lagen nicht vor.

4.2 Anfragen

Herr **Kissing** fragte nach dem Stand der von der Stadt Kamen nicht genehmigten Einleitung von Wasser durch die Heinrich Bergbau AG aus dem Gebiet von Unna-Massen in die Körne.

Herr **Jungmann** wies darauf hin, dass der Kreis Unna an dieser Angelegenheit intensiv weiter arbeitet. Nach seinem Kenntnisstand soll voraussichtlich der Lippeverband das Pumpwerk übernehmen, von dem aus die unerwünschten, kontaminierten Einleitungen erfolgen.

Herr **Baudrexl** schlug vor, um höheren Druck in die bisherigen ergebnislosen Abstimmungsgespräche zu bringen, die beiden Hauptbeteiligten Kreis Unna und Lippeverband und auch möglichst den Eigentümer, die Heinrich Robert AG, im Herbst 2009 zu einem gemeinsamen Gespräch nach Kamen einzuladen.

Frau **Dyduch** wies abschließend darauf hin, dass der Betriebsausschuss das letzte Mal in der bestehenden Zusammensetzung tagt, da nach den

Kommunalwahlen im August eine andere Zusammensetzung zu erwarten ist. Sie dankte allen Ausschussmitgliedern und den Mitarbeitern des Eigenbetriebes für deren erfolgreiche und engagierte Arbeit.

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen lagen nicht vor.

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

Es wurden keine Tagesordnungspunkte der nichtöffentlichen Sitzung zur Veröffentlichung freigegeben.

gez. Dyduch
Vorsitzende

gez. Baudrexl
Schriftführer

Anlagen

Anlage TOP 1 – Folien Ernst & Young